

#### **Impressum**

Herausgeber: Stadt Dortmund, Amt für Wohnen und Stadterneuerung, Susanne Linnebach (verantwortlich) Redaktion + Layout: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Alexander Kutsch Fotografie/Abbildungen Marc Suski Gestaltung: Seite 4, 7 unten, 8 unten, 11 Sabrina Richmann: Seite 6, 7 oben, 10 außer unten rechts Daniel Sadrowski: Seite 1, 3, 5, 8 oben, 9, 12 PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO: Seite 10 unten rechts Druck: A. Budde GmbH 11/2015

Die Umgestaltung Brinkhoffstraße wurde als Kooperationsprojekt der Bezirke Innenstadt Nord und Innenstadt West im Rahmen des Programms Soziale Stadt – Dortmund Nordstadt und Stadtumbau West durch Mittel der EU, des Bundes, des Landes NRW und der Stadt Dortmund finanziert.





EUROPÄISCHE UNION Investition in unsere Zukunft Europäischer Fonds für regionale Entwicklung





Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfaler



adt Dortmund





### Nord-West-Passage

Mit der Gestaltung der Nord-West-Passage durch Marc Suski und Martin Dippel ist die Brücke Brinkhoffstraße zu einem gefragten Ort in Dortmund geworden. Die Unterführung, welche schlechte Voraussetzungen für einen Aufenthaltsort hatte, wurde mit vielen spannenden Details versehen, die zum Betrachten einladen. Auch bei einer zügigen Durchfahrt wirkt die Gestaltung der Seitenwände frisch und angenehm. In Verbindung mit der Erneuerung der Fahrbahn, der Anlage von Radverkehrsstreifen und der Installation von Licht ist ein stimmiges Gesamtbild entstanden.

Der Entwurf von "Marc Suski Gestaltung" zeichnet sich dadurch aus, dass er den Betrachtenden viele Möglichkeiten zum Verweilen anbietet und somit die Aufenthaltsqualität unter den Brücken steigert. Grundlage dafür ist die Gestaltung mit Motiven, die sich an Orten und Landmarken aus beiden Stadtteilen orientieren. Das Dortmunder U, der Borsigplatz und der Hafen werden dabei nicht bildlich, sondern abstrahiert dargestellt. Eine großflächiqe Typografie vermittelt darüber hinaus geografische Informationen, wie beispielsweise GPS-Koordinaten und Elemente aus Stadtplänen.





















## Arbeit und Team



Eine besondere Herausforderung für die farbliche Gestaltung der Seitenwände stellte die Vorbereitung der Fläche von rund 1.500 m² dar. Zunächst wurden alte Plakate, die in vielen Lagen übereinander klebten, entfernt. Im nächsten Schritt sind alle zur Gestaltung vorgesehenen Bereiche gründlich gereinigt und haftgrundiert worden. In dem Bereich der historischen Bogenbrücke wurden spezielle Trägerplatten eingefügt. Der Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger GrünBau gGmbH hat diese Trägerkonstruktion geplant und umgesetzt.

Die Hintergrundfarben, die zumeist ineinander übergehen, wurden im Airbrush-Verfahren aufgetragen. Im letzten Schritt sind Schablonen genutzt worden, um Zahlen, Schriften und Logos exakt aufzubringen. Um eine langfristige Haltbarkeit zu gewährleisten, wurden dabei ausschließlich Spezialprodukte für die Fassadengestaltung verwendet. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte in Kooperation mit der Firma smart art von Martin Dippel. Der Spezialbetrieb für Großflächenmalerei hat seinen Sitz in der Nordstadt, während der Gestalter Marc Suski vom Unionviertel aus agiert. So steht das Team symbolisch für einen Brückenschlag zwischen den beiden Quartieren.

#### Weg und Ziel



Der Verkehrslärm und die Dunkelheit unter der Brückenkonstruktion machten die Unterführung Brinkhoffstraße zu einem Angstraum, der ungern genutzt wurde. Immer wieder wurde dies in verschiedenen Gesprächskreisen thematisiert. Mit beispielhaften Aktionen, zeigten der Planerladen e.V. und die AG Brücke des Nachbarschaftsforums Schützenstraße, wie die Atmosphäre in der Unterführung verbessert werden kann: temporäre Lichtinstallationen und künstlerische Bespielungen transformierten die Unterführung im Sommer 2006 und im Januar 2010 zu einem vorübergehenden Anziehungspunkt.

Der Rat der Stadt Dortmund beschloss im Jahr 2013 ein Gesamtkonzept. Zu Gesamtkosten von rund 580.000€ umfasste dies die Erneuerung der Fahrbahn, der Rad- und Gehwege, eine effektive Beleuchtung sowie die kreative Gestaltung. Die Eigentümer/innen der nicht städtischen Flächen und Bauwerke, darunter die Deutsche Bahn, stimmten einer Neugestaltung zu. So war der Weg für eine Verbesserung der stadträumlichen Qualität der "Brücke Brinkhoffstraße" geebnet.

Ziel war es, die Bahnunterführung zu einem kreativ gestalteten stadtteilübergreifenden Verbindungsweg auszubauen, so dass die Unterführung zur bevorzugten Wegeverbindung zwischen der Nordstadt und dem Unionviertel wird.























# Wettbewerb und Dank

Wie kann ein von Lärm und Dunkelheit geprägter Angstraum durch eine künstlerische Gestaltung der Seitenwände ein positives und angenehmes Ambiente erhalten? Welches Thema oder Leitbild sollte der Gestaltung zugrunde liegen? Diesen Fragen näherte sich ein Team von Stadtteilvertretern aus der Nordstadt und dem Unionviertel im Rahmen eines Workshops. Gemeinsam wurde in einem konstruktiven Prozess das Thema für die Gestaltung entwickelt: "Gestalte die Nord-West-Passage – 200 Meter Spannung". Der technischen "Unterführung" wurde die wohlklingende "Passage" entgegengestellt, die Aufenthaltsqualität im Vorbeigehen verheißt.

Insgesamt 85 kreative Einzelpersonen bzw. Teams mit Bezug zu einem der beiden Quartiere Nordstadt oder Unionviertel, bekundeten ihr Interesse an der Aufgabe. 13 reichten eine Bewerbung ein. Im Rahmen einer Jurysitzung wurde der Entwurf von "Marc Suski Gestaltung" ausgewählt.

Die erfolgreiche Umsetzung des Gemeinschaftsprojektes wurde möglich durch viele fleißige Hände, gute Ideengeber/ innen und tatkräftige Unterstützer/innen. Die Stadt Dortmund bedankt sich bei der AG Brücke, den Eigentümer/ innen, der GrünBau gGmbH, dem KulturMeileNordstadt e. V., der Lokalpolitik, dem Neue Kolonie West e. V., dem Unionviertel e. V. sowie insbesondere bei der engagierten Bewohnerschaft und allen Nutzerinnen und Nutzern der Nord-West-Passage.

